

Vereno Klemens

Vorname: Klemens

Nachname: Vereno

erfasst als: Komponist:in Interpret:in Dirigent:in Ausbildner:in Musikpädagog:in

Genre: Neue Musik Volksmusik

Instrument(e): Violine Stimme Männerstimme

Geburtsjahr: 1957

Geburtsort: Salzburg

Geburtsland: Österreich

Website: [Klemens Vereno](#)

Klemens Vereno wurde am 26. April 1957 in Salzburg geboren und genoss seit früher Kindheit, nicht zuletzt auf Grund seines musischen Elternhauses, musikalische Förderung. Nach dem Singen im Kinderchor des Landesstudios Salzburg, dem Musikschulwerk, dem Orff-Institut und der Matura am Masischen Gymnasium, setzte er seine Ausbildung an der Universität Mozarteum Salzburg fort, an der in den 70er-Jahren erstmals seine Werke aufgeführt wurden und der er bis heute als Unterrichtender treu geblieben ist.

Aufführungen in Salzburg, Graz, Wien, St. Gallen, Basel durch Ensembles wie das Paul-Hofhaymer Ensemble, bei dem er auch als Musiker mitwirkte, die Basler Madrigalisten, das Bläserquintett Continuum, das österreichische Ensemble Neue Musik u.a. folgten. Als Dirigent war er an der Salzburger Kammeroper tätig und dirigierte 1987 die Uraufführung des Oratoriums "Macht und Glaube" seines Lehrers Cesar Bresgen im Großen Festspielhaus Salzburg. Mit der Paul-Hofhaymer Gesellschaft und dem Salzburger Adventsingen verband ihn seit den 80er-Jahren intensive Zusammenarbeit. Zudem engagierte sich Klemens Vereno bei der IGM Österreich und der IG Komponisten in leitenden Funktionen und war gemeinsam mit Stefan Hummel künstlerischer Leiter des Musikfestes Salzburg.

Stilbeschreibung

"Mitten aus der Arbeit heraus kann ich kaum eine objektive Beschreibung meiner Musik geben - nur andeuten, um was ich mich bemühe: um eine farbige, immer genauer ausgehörte Harmonik (deren Horizont von der Bordunquint bis zum Cluster reichen kann) - um differenzierte, aber prägnante Rhythmik - um Gestik,

Dramatik, Sprachnähe - um Reichtum (aber nicht Inflation) an Klangfarben [...] dann aber auch wieder um ausgesparte Faktur, zurückgenommenen Ausdruck [...] Manche Anregung durch die Beschäftigung (auch als Interpret) mit Alter Musik. In den letzten Jahren verstärkte Einbeziehung des Raumes ("De Profundis", "Paracelsus-Musik", "Mosaik", "Pfingstszene", "Salzburger Domsinfonie")."
Klemens Vereno (1997)

Ausbildung

1966 ab diesem Zeitpunkt Violinunterricht Violine

1972–1978 [Universität Mozarteum Salzburg](#): Komposition ([Cesar Bresgen](#)) -
Diplom

1975 Salzburg Musisches Gymnasium: Matura

1976–1981 [Universität Mozarteum Salzburg](#): Dirigieren ([Kurt Prestel](#)) - Diplom

1993–1994 Privatstudium, Basel (Schweiz): Komposition (Rudolf Kelterborn)

[Universität Mozarteum Salzburg](#): Violine (Jürgen Geise, Filiberto Estrela Violine),
Gesang (Liselotte Egger, Walter Raninger), musikalische Ausbildung am Orff-
Institut

musikwissenschaftliche Studien in Salzburg, Basel und München

Tätigkeiten

1978–1985 [Brucknerkonservatorium](#), Linz Lehrtätigkeit

1983–1987 Kammeroper, Salzburg: Dirigent (Aufführungen von Puccinis "Gianni
Schicchi, Mozarts "La finta giardiniera", Glucks "Orfeo ed Euridice" u.a.)

1988–1993 [Salzburger Heimatwerk](#) Großes Festspielhaus Salzburg Dirigent des
Salzburger Adventsingens

1992 [IG Komponisten Salzburg](#): Mitbegründer

2001 Salzburg IGNM - Landessektion Salzburg, IG Komponisten, Salzburg: seitdem
gemeinsam mit Stefan David Hummel künstlerische Leitung des Musikfestes
Salzburg

Quattrofonisten: Mitglied des Vokalensembles

München Richard-Strauss-Konservatorium: Lehrtätigkeit (Gehörbildung)

[Internationale Paul Hofhaymer Gesellschaft Salzburg](#) Salzburg Betreuung der
Reihe "Alte & Neue Musik"

[Universität Mozarteum Salzburg](#) Salzburg Lehrtätigkeit (Partiturspiel, Generalbaß,
Instrumentation)

[IG Komponisten Salzburg](#) Salzburg stellvertretender Vorsitzender

[Internationale Gesellschaft für Neue Musik - IGNM Österreich](#) Salzburg
stellvertretender Vorsitzender der Landessektion

[Internationale Paul Hofhaymer Gesellschaft Salzburg](#) Salzburg Zusammenarbeit
mit und Mitglied des Paul-Hofhaymer-Ensembles

Aufträge (Auswahl)

1980 Steirischer Katholikentag [Vita aeterna - Szenische Kantate](#)

1984 [Mozarteumorchester Salzburg](#) [Concerto für großes Orchester](#)

1985 Ensemble Continuum Quintett für fünf Bläser auf 18 verschiedenen Instrumenten
1988 Erzdiözese Salzburg Passacaglia für acht Blechbläser
1989 Salzburger Heimatwerk für das Salzburger Adventsingen Sonst bliebe es ein Traum - Musik zum Salzburger Adventsingen
1990 Salzburger Bildungswerk Magnificat - für sechsstimmigen Chor a cappella
1992 ARBOS - Gesellschaft für Musik und Theater Traumgesänge - für Tenor, Countertenor (Alt) und Streichquintett nach Texten von Christine Lavant
1993 Basler Madrigalisten Paracelsus-Musik - für sechs Solostimmen (entfernt plaziert) und sechsstimmig gemischten Chor
1993 oenm . oesterreichisches ensemble für neue musik Musaik - MusikMosaik für zwölf Instrumente
1998 ORF - Österreichischer Rundfunk - Hörfunk MIRA - für Vokalquintett
2005 Mozart 2006 Salzburg Londoner Skizzen - für Orchester
Internationale Paul Hofhaymer Gesellschaft Salzburg Aufträge für mehrere Werke; unter anderem Und sei getrost im Aufgang dieser Sonne - Kantate für sechs Solostimmen und (Renaissance-)Instrumente
Theater der Stadt Heidelberg Il ritorno d'Ulisse in patria - (Claudio Monteverdi), Neufassung
Internationale Stiftung Mozarteum Salzburg
Amt der Salzburger Landesregierung
St. Galler Domorgelkonzerte

Aufführungen (Auswahl)

2005 Mozart 2006 Salzburg Salzburg zur Eröffnung des Mozartjahres 2006
Londoner Skizzen - für Orchester
2007 Universität Mozarteum Salzburg Salzburg Porträtkonzert anlässlich des 50. Geburtstags

Pressestimmen

11. Dezember 1993

"Klemens Vereno hat das Opus [Anmerkung: "Paracelsus-Musik"] wortalchimistisch in sprachgezeugte Zauberklänge gegossen. Mehr als eine Gelegenheitsarbeit, verriet das Werk im Aufbau wie in der gedrängten Behandlung der Stimmen veritable Könnerschaft."
Basler Zeitung (Martina Wohlthat)

15. Oktober 1992

"Klemens Vereno spricht den Hörer mit seinen "Traumgesängen" viel unmittelbarer an [...], läßt den Worten Zeit zu wirken und der Melodie Raum zum Blühen [...]"
Salzburger Nachrichten (Reinhard Kriechbaum)

12. Jänner 1991

"Der Höhepunkt des Abends gelang aber Klemens Vereno mit seiner Uraufführung "Vita mortaliū vigilia". Die Motette für fünf Solostimmen a cappella nach Texten von Christine Lavant überzeugte durch Kraft und Schönheit."

Salzburger Volkszeitung (Ulrike Kalchmair)

© 2025. Alle Rechte vorbehalten. Medieninhaber: [mica - music austria](#) | [über die Musikdatenbank](#) | [Impressum](#)